JAHRESBERICHT 2007

Zweigstelle Birkfeld

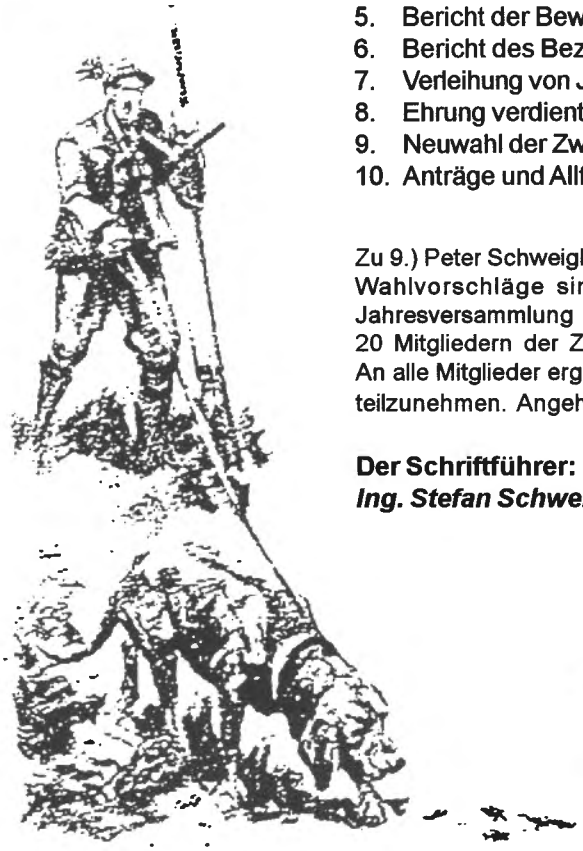
Einladung

zu der am
Sonntag, den 2. März 2008
mit Beginn um **09.00 Uhr**
im Gasthof Mosbacher in Strallegg
stattfindenden

Jahresversammlung
mit Trophäenschau
für den Gerichtsbezirk Birkfeld

Tagesordnung:

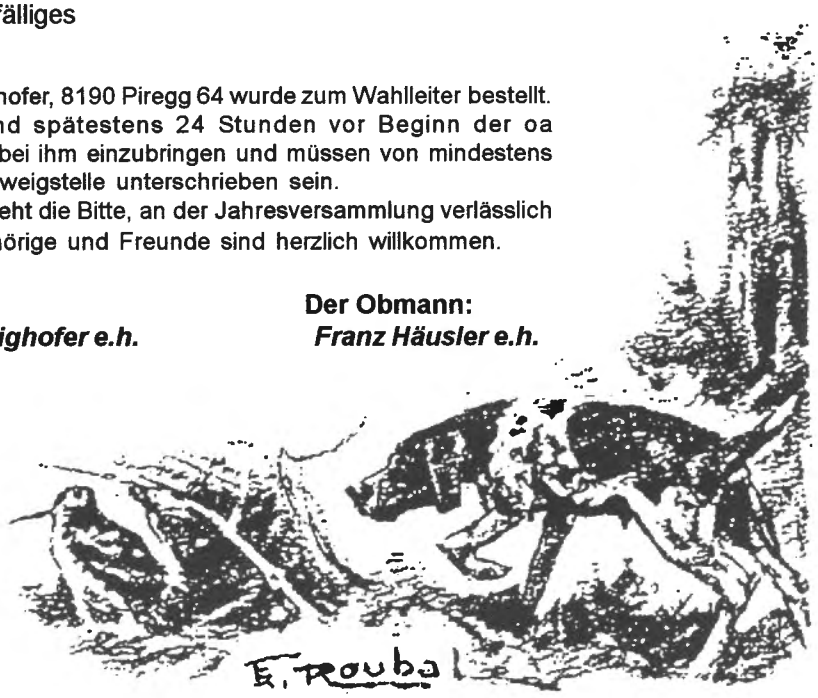
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Berichte der Ämterführer (Obmann, Schriftführer, Kassier, Kassaprüfer)
4. Referat von Vizepräsident Helmuth Neffe
5. Bericht der Bewertungskommission
6. Bericht des Bezirksjägermeisters
7. Verleihung von Jägerbriefen
8. Ehrung verdienter Mitglieder
9. Neuwahl der Zweigstellenleitung
10. Anträge und Allfälliges



Zu 9.) Peter Schweighofer, 8190 Piregg 64 wurde zum Wahlleiter bestellt. Wahlvorschläge sind spätestens 24 Stunden vor Beginn der oa Jahresversammlung bei ihm einzubringen und müssen von mindestens 20 Mitgliedern der Zweigstelle unterschrieben sein.
An alle Mitglieder ergeht die Bitte, an der Jahresversammlung verlässlich teilzunehmen. Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen.

Der Schriftführer:
Ing. Stefan Schweighofer e.h.

Der Obmann:
Franz Häusler e.h.



Sehr geehrte Zweigstellenmitglieder!

Mit Jahresende 2007 endete die zweite dreijährige Funktionsperiode der Zweigstellenleitung. Aus diesem Grunde stehen bei der kommenden Jahresversammlung am 2. März Neuwahlen am Programm.

Unser neuer Vizepräsident Helmuth Neffe wird als Vertreter des Präsidiums erwartet und ein Referat halten. Das abgelaufene Vereinsjahr, das erstmals mit dem Kalenderjahr identisch war, stand im Zeichen des Jubiläums „125 Jahre Steirischer Jagdschutzverein". Viele Veranstaltungen wurden zu diesem Anlass durchgeführt, wie z.B. eine feierliche Hauptversammlung in Stübing, eine äußerst anspruchsvolle Jubiläumssuche für Jagdgebrauchshunde am 1. und 2. Juni, bei der der Bezirk Weiz hervorragende Ergebnisse erzielte. Zu weiteren Großveranstaltungen zählten auch ein Jagdhornbläserwettbewerb in Mürzzuschlag, die Eröffnung der Raiffeisen-Bezirksschießstätte in Greith bei Weiz und die Landeshubertusfeier in Graz. Auch unser Eröffnungsschießen in Fischbach stand unter diesem Aspekt – darüber berichtet der Schießreferent in dieser Ausgabe ausführlich. Alle jährlich wiederkehrenden wie auch besonderen Anlässe möchte ich in chronologischer Reihenfolge anführen:

18. März 2007: Jahresversammlung mit Trophäenschau

Im Rahmen der Jahresversammlung wurden 5 Jungjäger angelobt und an sie der Jungjägerbrief überreicht.

Wir konnten auch wieder mehrere Jubiläumsabzeichen für langjährige Mitgliedschaften verleihen. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Alfred Schmidt aus Wien, Franz Gruber jun. aus Rettenegg, Herbert Grill aus Ratten, Adolf Pfleger jun. aus Falkenstein, Karl Kaiser und Franz Wetzelhütter aus Fischbach, Erna und Markus Gaulhofer aus Strallegg, Johann Filzmoser und Gerold Gesslbauer aus Waisenegg, Karl Derler jun. und Johann Flicker aus Haslau und Hermann Brunnhofer aus Gasen mit dem Jubiläumsabzeichen in Silber ausgezeichnet.

Das Jubiläumsabzeichen in Gold für 40-jährige Vereinstreue erhielten Leo Feichtinger und Franz Mauerhofer aus Baierdorf, Fidlschuster Edi aus Gschaid, Gottfried Lang aus Piregg, Friedrich Ertl und Rupert Ochsenhofer aus Fischbach sowie Johann Rosinger aus Feistritzwald.

Die Geehrten für 25- jährige Mitgliedschaft

Das goldene Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft durften wir an Markus Birnhofer aus Baierdorf, Adolf Pfleger sen. aus Fischbach und Peter Nistelberger aus Koglhof überreichen.

BJM. Raith, Vize Gruber und Obm. Häusler mit den 50-jährigen Mitgliedern

23. März: Erweiterte Ausschusssitzung
Im Gasthaus Hödl in Falkenstein wurde über die Durchführung des Eröffnungsschießens beraten

24. März: Bezirksjägertag am Weizberg
Bei diesem Bezirksjägertag wurde unser Hornmeister Heinz Übeleis mit dem Verdienstzeichen der Steirischen Jägerschaft in Bronze ausgezeichnet.

12. Mai: Jubiläumshauptversammlung in Stübing
Szabo Foto der Teilnehmer kommt vielleicht Montag/Dienstag

21. Mai: Erweiterte Ausschusssitzung
im Gasthaus Übeleis in Fischbach wurde die genaue Durchführung des Eröffnungsschießens festgelegt. Außerdem wurde eine Vorschau auf die Landeshubertusfeier in Graz gebracht.

14. September: Erste Besichtigung der Raiffeisen-Bezirksschießstätte in Greith mit Probebetrieb

17. Oktober: Erweiterte Ausschusssitzung beim Kirchenwirt in Birkfeld über die Teilnahme an der Landeshubertusfeier in Graz

26. Oktober: Eröffnung der Raiffeisen-Bezirksschießstätte in Greith
Die Zweigstellen Birkfeld und Gleisdorf überreichten aus diesem Anlass der Zweigstelle Weiz eine Ehrenscheibe, die von unseren Mitgliedern Erwin Haider und Hans Unger angefertigt wurde.

3. November: Landeshubertusfeier mit Festgottesdienst im Grazer Dom und Festveranstaltung im Veranstaltungszentrum Seifenfabrik

15. November: Informationsabend im Gh. Zur Post, St. Kathrein/H.
Zum Thema „Windkraft kontra Raufußhühner" referierte die Wildbiologin DDr. Veronika Grünschachner-Berger

Darüber hinaus gab es noch viele andere Anlässe erfreulicher aber auch weniger erfreulicher Natur.

Ich bitte um Verständnis, wenn ich nicht alle Termine persönlich wahrnehmen kann, da es oft kurzfristig zu Terminkollisionen kommen kann. Trotzdem habe ich im Vorjahr 28 Termine im Kalender vermerkt, für die ich ca. 1400 km zurückgelegt habe. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitgliedern der Zweigstellenleitung und der Ortsstellen bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre eine zufrieden stellende Führung der Zweigstelle mit 520 Mitgliedern nicht möglich. Bei der letzten Ausschusssitzung haben wir uns auch schon Gedanken über die kommende Funktionsperiode gemacht. Mehrere Mitglieder der derzeitigen Zweigstellenleitung sind bereit, auch in den nächsten 3 Jahren eine Funktion zu übernehmen. Leider möchte unser Schriftführer Ing. Stefan Schweighofer diese Funktion nicht mehr ausüben, da er in letzter Zeit in seinem Berufsfeld immer stärker eingebunden wurde. Für die Zweigstelle Birkfeld ist das sehr bedauernswert, da er seine Funktion mit großer Kompetenz und Gewissenhaftigkeit - auch mit Einsatz moderner Medien - erfüllt hat. Wir konnten ihn aber soweit gewinnen, dass er auch hinkünftig die Gestaltung des Jahresberichtes übernimmt. Wir hoffen bis zur Jahresversammlung einen ebenso einsatzbereiten „Ersatz" zu finden.
Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen und einem kräftigen Weidmannsheil

Ihr Zweigstellenobmann
Franz Häusler

Steinmann
MODE & TRACHT • JAGD & FISCHEREI
UNSERE SERVICELEISTUNGEN
- Eigene Werkstätte
- Durchführung sämtlicher Reparaturen
- Umbauarbeiten bei Montagen
- Anfertigung von Ersatzteilen
- Einschießen auf der Bezirks-schießstätte Greith
- Waffenführerscheinkurse theoretisch und praktisch

GÜNSTIGE ÜBUNGSMUNITION FÜR DAS SCHIESSKINO!
Wir führen neben Jagdwaffen, Qualitätsbekleidung und Jagdzubehörartikel aller Art
MARBURGERSTRASSE 6 • 8160 WEIZ • TEL. 03172 / 2217

Gasthaus und Ferienhäuser
Paunger
8190 Miesenbach 5
Tel.: 03174/8274
www.paunger.at

Jahresbericht 2007

Der Bezirksjägermeister

Es ist bereits zur Tradition geworden und für mich eine Ehre, für die Zweigstellenzeitung einen Bericht zu verfassen.
Im abgelaufenen Jahr waren folgende Themenschwerpunkte im Bezirksjagdamt gegeben:
Revierbegehungen durch die Kammer. Durch die objektive Erhebung des Waldzustandes mit DI Josef Krogger wurde – die jährlich wiederkommende Diskussion, ob die Abschusshöhe beim Schalenwild angemessen ist – versachlicht. Den Revierinhabern wurde ein Lob ausgesprochen, für die Wildstandbewirtschaftung bzw. –anpassung.
Rabenvogelbejagung, ein leidiges Thema. Den Jägern wurden durch die Gesetzesänderungen die notwendigen Möglichkeiten zur Bestandsregulation genommen (keine Jagd in Vogelschutzgebieten, nicht in der Nähe von Schlafbäume usw.). Wir Jäger sind nur die Erfüllungsgehilfen für die Interessen der BBK, denn diese Institution bekommt die Bejagung zugestanden.
Die Frühjahrsbejagung der Raufußhühner und Schnepfen wurde von der EU als Vertragsverletzung angeprangert. Mit einer Gesetzesänderung und durch die vermehrten Wildbiologischen Nachweisen (Monitoring) wird versucht, eine Balzjagd auf Auer- und Birkhahn auch zukünftig zu ermöglichen. Die Frühjahrsjagd auf Schnepfen dürfte in der Steiermark der Vergangenheit angehören.
Nachfolgend möchte ich einen Überblick über die Abschusserfüllung im Gerichtsbezirk Birkfeld geben. Bei allen Schalenarten ist eine sehr zufrieden stellende Abschusserfüllung gegeben.

Rehwild

Festgesetzter Abschuss	2220 Stk.
Jagdstrecke inkl. Fallwild	2147 Stk.
Böcke Kl. I	232 Stk.
Böcke Kl. II	193 Stk.
Böcke Kl.III	259 Stk.
Geißen	663 Stk.
Kitze	800 Stk.

Böcke 32 %, Geißen 31%, Kitze 37 %

Rotwild

Jagdstrecke	83 Stück
Hirsche Kl. II	1
Hirsche Kl.III	19
Spießer	7
Alttiere	15
Schmaltiere	22
Kälber	19

Gamswild

Festgesetzter Abschuss	22 Stk.
Jagdstrecke	18 Stk.
Böcke	7 Stk.
Geißen	4 Stk.
Jährlinge	3 Stk.
Kitze	4 Stk.

Auer- und Birkwild

Auerhahnen	2 Stk.
Birkhahnen	2 Stk.

Hase	158
Fasan	84
Schnepfen	5
Stockenten	51
Rabenkrähen	94
Nebelkrähen	229
Eichelhäher	292
Elstern	19
Fuchs	386
Dachs	72
Marder	184

Für das Jahr 2008 möchte ich als Schwerpunktthemen Jagdethik und jagdliches Brauchtum in den Vordergrund stellen. Dazu vorweg eine Feststellung: Die Hochsitze sind eine Visitenkarte unseres jagdlichen Handelns und werden von der Bevölkerung als äußeres Zeichen auch wahrgenommen. Vielfach lassen manche Bauwerke die einstigen Wachtürme am „Eisernen Vorhang" wiederauferstehen und sind keinesfalls landschaftsangepasst. Geschlossene Kanzeln sind bei der Fuchs- und Sauenbejagung äußerst zweckmäßig, aber in reinen Rehwildrevieren nicht unbedingt notwendig. Hochsitze aus bodenständigen Materialien (z.B. Rundhölzern) sollten sich in die Landschaft einfügen und deren Standorte sollten nicht sofort für alle erkennbar sein. Ein „optimaler Standort" kann einen längeren Anmarschweg mit sich bringen und in der Rundumsicht eingeschränkt sein.

Eine Leitlinie für unser jagdliches Handeln: **„Hege ist der Versuch des Weidmannes, an der Natur gut zu machen, was der Mensch an ihr gesündigt hat"** (Heribert Horneck)

Abschließend bedanke ich mich bei allen Jägern für ihre Mitarbeit und die vorbildliche Jagdausübung und freue mich auf die zukünftige Arbeit zum Wohle der Jagd, der Wildtiere und des Lebensraumes.

Weidmannsheil

Ing.
Karl Raith eh.
Bezirksjägermeister

www.autohaus-felber.at

Ihr Partner in Fragen Autos.

WildGourmet

Feinster Wildbret aus Österreich

Bäckerei - Cafe - Konditorei

Heribert Arbesleitner

8190 Miesenbach 1
03174/8219, Fax: DW 4

ALMENLAND WIRT

Almenlandgasthof Unterberger
„ZUM JAGAWIRT"
Familienpension

Spezialitäten von Almo, Styria-Beef und Weizer Berglamm
Busse willkommen!

FAMILIE UNTERBERGER
Brandlucken 53
8172 Heilbrunn
Telefon: 03179/8250

E-Mail: unterberger@almenland.at Homepage: www.gasthof-unterberger.at

Jahresbericht 2007

Der Schriftführer

6 Mitglieder unserer Zweigstelle feierten im Vorjahr den 80. Geburtstag und wurden zu Ehrenmitgliedern unserer Zweigstelle.

Ernst Krogger, Strallegger Urgestein, vollendete bereits am 5. Jänner des Jahres das 80. Lebensjahr. Seine Jagdkollegen, allen voran unser Ehrenobmann Franz Felber, gratulierten mit einer Ehrenscheibe, welche natürlich auch beschossen wurde.

Ernst Krogger mit seinen Jagdfreunden

Bereits seit 1951 ist er Mitglied unserer Zweigstelle und er geht nach wie vor noch mit großer Begeisterung und viel Elan der Jagd nach. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ihm bei der Jahresversammlung überreicht.

Josef Schweighofer aus St. Kathrein feierte am 02. Februar 2007 seinen 80. Geburtstag.

Die beiden Ehrenmitglieder Josef Schweighofer (r.) und Ernst Krogger mit Obmann Häusler, BJM Raith und Vizep. Gruber

Er ist seit 1981 Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein. Ihm wurde ebenfalls bei unserer Jahresversammlung unsere Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Peter Hofbauer, Zimmermeister in Ruhe aus Waisenegg, ist seit 1972 Mitglied unserer Zweigstelle und vollendete sein 80. Lebensjahr am 28. Februar. Peter Hofbauer ist ein Jäger mit Begeisterung doch sein etwas nachlassendes Augenlicht veranlasste ihn vor einigen Jahren seine langjährige Mitpächterschaft im Revier Dorfwald aufzugeben. Wir wünschen ihm trotz alledem noch viele schöne Jagderlebnisse und viel Gesundheit für die Zukunft.

Rupert Windhaber wurde am 22.09.1927 geboren. Zum 80. Geburtstag gratulierten der Obmann der Jagdgesellschaft Piregg Peter Schweighofer, Ortskassier Alois Mauritsch und Schriftführer Ing. Stefan Schweighofer. Rupert Windhaber ist schon seit Jahrzehnten Mitpächter in Piregg und erfreut sich nach wie vor noch bester Gesundheit. Neben den Bienen ist die Jagd sein größtes Hobby.

Rupert Windhaber(2 v.r.) mit seinen Pächterkollegen

Johann Schweiger vlg. „Stoaner" aus Amaßegg, durften Obmann Häusler, Schriftführer Ing. Stefan Schweighofer und der Bgm. von Gasen und Obmann der Jagdgesellschaft Amaßegg Landtagsabgeordneter Erwin Gruber am 22.11. gratulieren. Beide dankten dem „80er" für sein

vorbildliches Verhalten zum Wohle der Jagd und des Wildes und wünschten im noch viele weitere

gesunde Jahre auf der Jagd und im Kreise seiner Familie.

Johann Schweiger mit Gratulanten

Josef Albert sen. feierte kurz vor Weihnachten am 20. Dezember seinen 80. Geburtstag. Obmannstellvertreter Bgm. Herbert Grill gratulierte im Namen der Zweigstelle und überreichte ihm die Ehrenmitgliedschaft. Josef Albert sen. und Johann Schweiger sind bereits seit Gründung unserer Zweigstelle im Jahre 1951 Mitglieder und wurden auch schon mit dem goldenen Bruch für 50- jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Da ich bei der diesjährigen Neuwahl als Schriftführer nicht mehr zur Verfügung stehen werde, möchte ich mich bei euch allen für die gute Zusammenarbeit und Kollegialität in den letzten sechs Jahren bedanken. Obwohl ich die Arbeit wirklich gern gemacht habe, ist es mir auf Grund einiger neuer Aufgaben in meiner Dienststelle und auch jagdlich als Hegeringleiter nicht mehr möglich mit vollem Elan hinter dieser Aufgabe zu stehen. Ich werde aber meinen Nachfolger so gut als möglich unterstützen und verbleibe mit einem kräftigen Weidmannsheil für das kommende Jagdjahr

Euer
Stefan Schweighofer

Auch im Vorjahr gab es die traditionelle Entenjagd an der Feistritz. Diese fand in den Revieren Waisenegg Strallegg, Birkfeld und Gschaid statt. An diesem schönen Jagdtag sind 64 Enten zur Strecke gekommen. Es war wirklich ein Erlebnis die Vorstehhunde von Gauster Siegfried, Pitter Thomas und Haubner Alois arbeiten zu sehen. Ebenso waren die Hunde von Hluszik Bernhard und Pichler Wolfgang hervorragend. Diese Strecke wäre ohne die tolle Arbeit dieser Hunde, ihrer Führer und guter Schützen nicht möglich gewesen.
Nach so einem Jagdtag kann man mit gutem und ruhigem Gewissen und natürlich voller Freude zum Schüsseltrieb gehen. Ein Weidmannsdank den Hundeführern.

Blick auf die erfolgreiche Strecke

Wir haben sehr viele Enten an den Stauseen aber kaum Vorstehhunde! Deswegen sind wir auf die Unterstützung unserer Kollegen angewiesen.

Alois Felber

Taxi – Busunternehmen
HIRZABAUER
8190 Miesenbach 8
Tel. 0664 / 92 19 440
Ballfahrten · Transfers · Schülerfahrten · Schikurse · Schullandwochen · Dialyse · Strahlentherapiefahrten
Neu! Busreisen mit unserem neuen 50 Sitzer Reisebus mit Vollausstattung

Jahresbericht 2007

Liebe Mitglieder!

In dem unten angeführten Kurzkassenbericht über das Vereinsjahr 2007 werden die Einnahmen und Ausgaben nur grob zusammengefasst. Einen ausführlichen Kassabericht gibt es wie immer bei der diesjährigen Jahresversammlung. Die Möglichkeit den Mitgliedsbeitrag mit einem Bankeinzug zu bezahlen besteht nach wie vor! Bei Interesse liegen bei der Jahresversammlung die Bankeinzugsermächtigungen auf.

Kassabericht für das Jahr 2007:

Kassastand per 31.12.2006 Euro 15946,08

Einnahmen gab es durch die Mitgliedsbeiträge, durch den Verkauf von Urkunden, Abzeichen usw., beim Schießstand, beim Jägerball, durch die Druckkostenbeiträge für den Jahresbericht und die Zinsen in der Höhe von **Euro 20403,85**. Demgegenüber stehen die **Ausgaben** für Mitgliedsbeiträge, für Urkunden, für die Jagdhornbläser, für das Schießwesen, für Jagdhunde, für die Hubertusfeier, die Jahresversammlung, für Postgebühren, für Spesen und Sonstiges (Begräbnisse, usw.) in der Höhe von **Euro 21146,65**. Nach Abzug der Ausgaben ergab dies einen

Kassastand per 31.12.2007 von Euro 15203,28

Ich bitte euch weiterhin um gute Zusammenarbeit und wünsche euch allen ein kräftiges Weidmannsheil für das kommende Jagdjahr

Euer Kassier
Heribert Arbesleitner

Der Kassier/ Wir gratulieren

Wir gratulieren zur Vollendung...

...des 95. Lebensjahres:
Edi Fidlschuster sen., Gschaid

...des 90. Lebensjahres:
Karl Berger sen., Trog

...des 80. Lebensjahres:
Johann Schweiger, Gasen
Ernst Krogger, Strallegg
Peter Hofbauer, Waisenegg
Rupert Windhaber, Piregg
Josef Albert sen., Ratten
Josef Schweighofer, St. Kathrein

... des 75. Lebensjahres:
Johann Maierhofer, Miesenbach
Johann Unger, Naintsch
Karl Pöllabauer, Gasen
Hubert Krogger sen., Waisenegg
Alois Reisenegger, Strallegg
Franz Eggbauer, Fischbach
Johann Buchebner, St. Kathrein

... des 70 Lebensjahres:
Franz Buchebner, Ratten
Fritz Auer, Strallegg
Alexander Tanzer, Piregg
Alfred Kulmer, Floing
Hermann Grünbichler, Fischbach

BÜCHSENMACHERMEISTER
JOHANNES M.
RINNHOFER
FACHGESCHÄFT FÜR JÄGER - FISCHER
8230 Hartberg, Lebinggasse 2, Tel.: 03332 / 62 8 91, Fax.: 66 6 24
Mobil.: 0664 / 26 44 000, e-mail: johannes.rinnhofer@tiscali.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Samstag 8.30 - 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag u. Samstag nachmittag geschlossen

Anfahrt:
Neben Lebingkirche, nähe LKH - Hartberg

Heuer möchte ich mich einmal bei allen Jägern/innen, die einen Jagdhund halten und diesen auch in der Praxis führen, bedanken. Egal ob Deutsch Drahthaar oder Rauhhaar Dackel..... Jeder geführte Jagdhund ist eine große Bereicherung für jedes Revier.

Bei der Nachsuche auf Schalenwild, der Bejagung vom Raubwild und bei der Niederwaldjagd sind die Hunde unentbehrlich. Angeschweißtes Wild so schnell wie möglich zur Strecke zu bringen um den Leidensweg des Tieres zu verkürzen, ist die Pflicht jedes Jägers. Dies wäre ohne Hund, egal ob nach dem Schuss oder nach einem Unfall mit Wild auf der Straße, oft nicht möglich.

Ein großes Dankeschön all jenen, die mit ihrem treuesten Jagdbegleiter zu jeder Tages- und Nachtzeit, egal bei welchem Wetter, zur Stelle sind.

Glauben Sie mir, ich kenne dieses Gefühl mit einem Hund zu jagen. Für mich wäre die Jagd ohne meinen Hund nur halb so schön!

Sollten Sie noch nicht in den Genuss einen treuen Jagdbegleiter zu haben gekommen sein, hoffe ich Sie nun auf die richtige Fährte gebracht zu haben. Unterstützung in Rat und Tat bekommen Sie natürlich wie gehabt den Jagdschutzverein (Förderungen) und die Landesjägerschaft.

In diesem Zusammenhang möchte ich einige meiner vielen Hundeführer-Kollegen erwähnen. Im Jagdterrier-Zwinger von Besitzer Reitbauer Günther, wohnhaft in Waisenegg (Tel-Nr.: 0664/ 18 02 740), mit dem Zwingernamen „vom Gasnergraben", gibt es Ende März Nachwuchs. Bei Interesse rufen Sie bitte unter oben angeführter Telefonnummer früh genug an.

Von Anfang an unterstützt haben uns auch die Brüder Berger Alois und Karl mit ihren Hunden. Berger Alois möchte ich kurz vorstellen. Er ist wohnhaft in Trog (Tel-Nr.: 0664/51 68 538) und führt große Münsterländer. Er ist Meisterführer und Besitzer des Zwingers „vom Bründelberg". Alois bemüht sich seit Jahrzehnten um die großen und kleinen Münsterländer und ist einer unserer erfahrensten Hundeführer in unserer Zweigstelle. Braucht jemand einen Rat oder Informationen über Vorstehhunde, ist der Alois die ideale Adresse.

Prüfungen:

Wir hielten am 19. Mai 2007 in Strallegg eine Anlagen-Prüfung für Jagdterrier ab, bei der 10 Hunde gemeldet waren. Die Prüfung verlief sehr gut, mit hervorragenden Leistungen. Ein Weidmannsdank an die Jagdgesellschaft Strallegg, die das Revier schon öfters für Prüfungen zur Verfügung gestellt hat.

Hundeführerlehrgang 2008:

Beginn am 30. März 2008. Die telefonische Anmeldung ist nur am 28. und 29. März 08 bei Felber Alois (Tel-Nr.: 0664/46 57 335) möglich. Die Kurskosten betragen € 85,-

Treffpunkt und 1. Kurstag ist am 30. März 08 um 14:00 Uhr am Sportplatz Koglhof.

Information:

Ich hätte eine sehr schöne kleine Münsterländer Hündin (10 Monate alt), mit gutem Wesen und hervorragenden jagdlichen Anlagen weiter zu geben. Sie kann leider bei ihren jetzigen Besitzern nicht bleiben.

Bei Interesse bitte bei Felber Alois (Tel-Nr.: 0664/ 46 57 335 oder 03174/4471) anrufen!

Ich wünsche allen Zweigstellen und Mitgliedern guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil und Ho Rüd Ho

Ihre Hundereferenten

Alois Felber
Manfred Petz

Meisterführer Alois Berger mit seinen Hunden

Jahresbericht 2007

Der Schießreferent

Das Jubiläumsjahr „125 Jahre Steirischer Jagdschutzverein" war auch gleichzeitig das erste Jahr, in dem wir unsere Schrotschießanlage im Steinbruch Hödl mit einer bescheidmäßigen Benützungsbewilligung betreiben konnten. Von den insgesamt 15 möglichen Schießterminen haben wir 11 Schießtage in Anspruch genommen. Im Einzelnen waren dies 7 allgemeine Übungsschießen, das alljährliche Übungs- und Prüfungsschießen der Jungjäger unseres Bezirkes und die beiden Hauptbewerbe, wie das Eröffnungsschießen der Zweigstelle und ein Vergleichskampf in der Kombination zwischen den Bezirken Mürzzuschlag und Weiz. Als Veranstaltungshöhepunkt kann man zweifellos das offizielle Eröffnungsschießen am 9. Juni bezeichnen. ZO Häusler konnte zu diesem Anlass den Vizepräsidenten des StJSV. Helmuth Neffe und den BJM Ing. Karl Raith neben anderen Persönlichkeiten begrüßen.

v.l.n.r.: BJM. Raith, Obm. Häusler, Vizep. Neffe und Schießreferent Manfred Schwaighofer

Der Bewerb wurde als Einzelbewerb in drei verschiedenen Altersklassen mit jeweils 25 Wurfscheiben ausgetragen. Daneben gab es Mannschaftswertungen und eine Hegeringwertung. Das Spannende an der Hegeringwertung war die verpflichtende Teilnahme des jeweiligen Hegemeisters. Leider waren von den 6 Hegemeistern einige verhindert oder haben „geschwächelt", trotzdem konnte jeder Hegering eine Mannschaft stellen. Nach hingebungsvollem Einsatz aller Mannschaftsführer siegte schließlich der Hergering 6 – Anger mit HGM Franz Häusler, Josef Schwaiger, Erwin Gratzer und Gerhard Kothgasser vor dem Hegering 5 mit „Alt-HGM" Karl Derler, Josef Schmallegger, Hermann Hofbauer und Mario Reitbauer.

Die Zweitplatzierten v.l.n.r.: Karl Derler, Josef Schmallegger, Hermann Hofbauer und Mario Reitbauer

Der Hegering 3 erreichte den 3. Stockerlplatz. Die Hegeringe 4, 1 und 2 mussten sich diesmal mit den Rängen 4, 5 bzw. 6 zufrieden geben. Allen Teilnehmern hat es Spaß gemacht und waren der einhelligen Meinung, diesen Bewerb auch in Zukunft durchzuführen.

Spannend verlief auch der Mannschaftsbewerb. Diese Kategorie gewann die Mannschaft „Hartberg" mit Franz Spörk, Hannes Rinnhofer, Franz Teubl und Hans Reisinger mit 85 Treffern vor der „Schützenrunde Stanz" mit 83 Treffern. Die weiteren Ränge belegten die Mannschaften aus Haslau, Floing, Waisenegg und Miesenbach.

Die Schützenrunde Stanz bei der Siegerehrung mit ZO Häusler und Vzbgm. Hermann Reindl

Erfreulicherweise gab es in der Einzelwertung eine rege Teilnahme über die Bezirksgrenzen hinaus. Leider gab es keine eigene Damenklasse, diese gewann inoffiziell Carmen Steinmann. Sehr gut geschossen wurde von den Herren der allgemeinen Klasse. Es siegte Franz Spörk mit 24/5 Treffern vor Josef Schmallegger (24/7) und Gerhard Kotgasser (22/2).

Am Foto: Josef Schmallegger bei der Siegerehrung – er war der Einzige, der am Eröffnungstag eine fehlerfreie 25er-Serie schoss. Seine ausgezeichneten Schießleistungen bewies er auch bei den Landesmeisterschaften des StJSV, wo er im Einzelbewerb Schrot steiermarkweit den 4. Rang belegte.

In der Altersklasse I siegte Erich Haiden vor Josef Schwaiger und Manfred Schwaighofer. Wer schießen kann, kann das auch im fortgeschrittenen Alter. Diese Tatsache bewiesen die Herrn der Altersklasse II, die über 70 Lenze am Rücken haben. Diese Gruppe gewann Franz Kulmer vor Franz Eggbauer und Peter Derler.

Die siegreichen Herrn der AK II

Eine Klasse für sich ist nach wie vor in der Seniorenklasse Josef Schwaiger und dementsprechend hochkarätig sind auch die Ergebnisse im Jahr 2007:
Staatsmeister in Hirtenberg / Schrot FO (Serie zu 150 Wurfscheiben)
Staatsmeister in Hollabrunn / Schrot FA und dazu ein zweiter Rang
Landesmeister des StJSV in Aich-Assach am 7. und 8. Juni im Schrotbewerb

Am Foto: Josef Schwaiger beim Eröffnungsschießen

PUNTIGAMER
EIN STEIRISCHES BIER
PUNTIGAMER DAS "BIERIGE" BIER
DAS „bierige" BIER

Verkaufslager Birkfeld

Jahresbericht 2007

Ausblick auf 2008:
Obwohl die Termine für den Jagdcup, die Landes- und Staatsmeisterschaften noch nicht genau feststehen, möchten wir wenigstens die geplanten Schießtermine auf unserer Schießanlage fixieren:

08. 03. 08 Übungsschießen
29. 03. 08 Übungsschießen der Jungjäger ab 09.00 Uhr
12. 04. 08 Übungsschießen
26. 04. 08 Prüfungsschießen der Jungjäger ab 09.00 Uhr
17. 05. 08 Übungsschießen der Hegeringe der Zweigstelle Birkfeld
07. 06. 08 Übungsschießen
22. 06. 08 Jagdcup – 4. Lauf (Abschlussveranstaltung)
07. 09. 08 Übungsschießen
27. 09. 08 Vergleichskampf in der Kombination der Bezirke Weiz und Mürzzuschlag (Kugelbewerb in Weiz, Schrot in Fischbach)
04. 10. 08 Übungsschießen
25. 10. 08 Übungsschießen
15. 11. 08 Übungsschießen
31. 12. 08 Silvesterschießen

Die Übungsschießtermine stehen natürlich auch für hegeringinterne Bewerbe zur Verfügung. Es gibt genug Übungs- und Bewerbsmöglichkeiten, allerdings müssen wir uns an die festgesetzten Schießtage des Jahres halten. Wer eine Veranstaltung plant, möge sich mit mir über die genaue Zeiteinteilung in Verbindung setzen. Ich freue mich auf euren Anruf unter: **0664/ 23 61 628** oder **03170/637** und zeichne mit „Schützen-Heil"

Manfred Schwaighofer

Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Der Schießreferent/Totengedenken

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer im Vorjahr verstorbenen Mitglieder

Karl Königshofer
* 22.08.1929
+ 24.07.2007
Ortsstelle Koglhof

Rupert Ochsenhofer
* 25.05.1944
+ 13.08.2007
Ortsstelle Fischbach

Karl Friesenbichler
* 04.09.1929
+ 28.10.2007
Ortsstelle Birkfeld

Josef Grabenbauer
* 14.03.1949
+ 08.12.2007
Ortsstelle Fischbach

Weidmannsruh!

Hochtechnologie im Bezirk

Am Nationalfeiertag 2007 wurde mit der Raiffeisen-Bezirksschießstätte Greith eine Schießanlage eröffnet, die zu den modernsten Schießstätten Österreichs zählt. Sie umfasst 8 Langwaffenstände auf 100 m, ein Schießkino und das Lasershot.
Das Schießkino bietet eine Vielzahl von Übungsmöglichkeiten mit Jagd- oder Faustfeuerwaffen. Die Jäger können - mittels digitaler Filme - mit ihren Jagdwaffen auf verschiedenste Wildarten schießen, wobei man äußerst jagdnahe Situationen erleben kann und anschließend eine Trefferauswertung erhält.

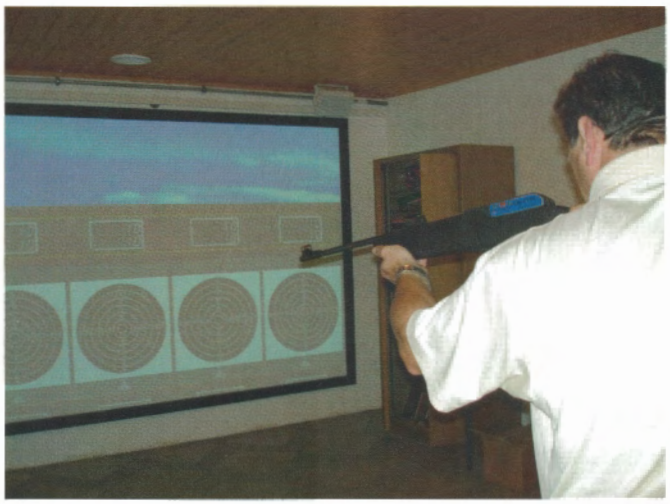
Das Lasershot bietet sich auch für Gäste an, die noch wenig Beziehung zum Schießen haben. Hier macht der Schütze mit einer Gewehrattrappe, die einen Laserstrahl aussendet, Jagd auf bewegtes Computerwild. Da es fast keinen Lärm und keinen Rückstoß gibt, ist diese Anlage auch für Begleitpersonen und Jugendliche geeignet.

Auch wenn man einmal nicht schießen möchte, wird es einem in Greith nicht langweilig. Man kann hinter sicheren Verglasungen das Schießen beobachten oder sich in der gemütlichen Kantine stärken.

Um dieses Großprojekt mit einem Kostenaufwand von fast einer Million Euro umzusetzen, waren viele Investoren, Sponsoren und freiwillige Helfer notwendig. Nun da die Anlage in Betrieb ist, sollten wir sie auch entsprechend nutzen, damit die Zweigstelle Weiz als Betreiber in absehbarer Zeit auch wieder aus den (derzeit tief-) roten Zahlen kommt. Die wichtigsten Infos zur Schießstätte und die Benützerpreise sind aus einer Broschüre ersichtlich, die beim Eingang zur Trophäenschau aufliegt oder sind auch über die Homepage der Zweigstelle Weiz unter www.schiessstaette-weiz.at abrufbar. Alle Einwohner des Bezirkes Weiz erhalten auf die dort angeführten Preise eine Ermäßigung von 30 %, weil sich die Gemeinden des Bezirkes an der Finanzierung beteiligt haben. Darüber hinaus gibt es auch interessante Gruppenangebote. So kann man das Schießkino und die 8 Langwaffenstände gleichzeitig für 2 Stunden um 200 Euro mieten – bei 20 Personen zahlt dann eine Person nur 10 Euro. Für Großgruppen steht die gesamte Anlage incl. Lasershot für 500 Euro ganze 5 Stunden zur Verfügung – da kommt jeder reichlich zum Zug!

Man kann auch Stundengutscheine für das Schießkono oder Lasershot erwerben und diese z.B. mit einigen Freunden auch nur

viertelstundenweise konsumieren. Wäre das nicht auch eine tolle Geschenksidee? Es ist zu wünschen, dass diese Raiffeisen-Bezirksschießstätte mit ihren umfangreichen Angeboten auch zur Förderung der Kameradschaft innerhalb einer Jagdgesellschaft, eines Hegeringes oder der ganzen Jägerschaft im Bezirk beiträgt.



Blick in den Lasershotraum

Wir können uns glücklich schätzen, eine so tolle Anlage sozusagen vor der Haustüre zu haben. Zusätzlich mit unserer Schrotschießanlage in Fischbach kann jetzt nicht nur die Jungjägerausbildung umfassend angeboten werden, sondern können auch Schieß-Kombinationsveranstaltungen abgehalten werden.
In diesem Sinne gratuliere ich der Zweigstelle Weiz zum großen Werk und wünsche allen Jägern, Schützen und anderen Freunden des Schießsportes ein kräftiges Weidmanns- bzw. Schützen – Heil.

Franz Häusler

Gasthof Mosbacher
Ein Familienbetrieb

Tel.:03174/2212
Fax: 03174/2212-4
E-Mail: gasthof.mosbacher@aon.at
Für jeden Anlass die richtige Adresse:
Festsaal für 250 Personen
Kl. Saal für 70 Pers.
Stüberl: 20 Pers.
Kuchlkastl Kellerbar

Festbildmuseum
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

hagebaumarkt
LIEBMARKT
LIEBMARKT
LIEBMARKT

Raiffeisenbank
Birkfeld - Oberes Feistritztal

Die gesetzliche Jagdunfallversicherung

Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Unfallversicherung für Jagdpächter wird nicht selten mit dem Hinweis auf die Haftpflichtversicherung abgetan. Die Funktionen beider Versicherungssysteme sind jedoch so ungleichartig, dass der eine Versicherungsschutz den anderen nicht ausschließt. Eine gegebenenfalls abgeschlossene private Unfall- oder Haftpflichtversicherung kann die gesetzliche Pflichtversicherung nur ergänzen, nicht aber aufheben oder ersetzen.

Die gesetzliche Unfallversicherung schützt den Jagdpächter direkt vor den Folgen eines Unfalles, der ihm während der Jagdausübung zustößt, gleichgültig, ob der Unfall selbst oder durch Fremde verschuldet worden ist. Leistungen der Unfallversicherung sind an den Eintritt des Unfalles im örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit der versicherten Erwerbstätigkeit gebunden. So kann sich beispielsweise der Unfallversicherungsschutz eines Arbeiters nur auf Unfälle beziehen, die sich bei der Tätigkeit als Arbeiter ereignen. Werden mehrere Beschäftigungsverhältnisse nebeneinander ausgeübt, muss daher jedes einzelne in den Unfallversicherungsschutz einbezogen werden. Deshalb besteht für Jagdpächter auch dann Versicherungspflicht, wenn schon eine Unfallversicherung (z.B.: als Arbeiter) besteht. Dadurch kann es auch vorkommen, dass z. B. ein berufstätiger Jagdpächter mehrmals der Unfallversicherungspflicht unterliegt.

Versicherungsgeschützt sind all jene Tätigkeiten, die in einem Zusammenhang mit der Jagdausübung stehen wie die Jagdausübung selbst, die Hege, jagdlichen Zwecken dienende Bautätigkeiten im Revier, die Vermarktung oder auf Wegen. Außer Betracht bleiben Tätigkeiten, die in die private Sphäre eines Jagdausübenden hineinragen. Die gesetzliche Unfallversicherung der Jäger deckt ausschließlich Personenschäden der Jagdausübenden ab. Nicht Objekt des Versicherungsschutzes sind daher immaterielle Schäden der Jagdausübenden, Personen-, Sachschäden und immaterielle Schäden bei Jagdgästen und Jagdhilfspersonal (z.B.: Treiber) oder Sachschäden an Ausrüstungsgegenständen, Jagdbekleidung und Jagdeinrichtungen (dafür werden private (Haftpflicht) Versicherungen benötigt).

Die Unfallversicherung trifft nicht nur Vorsorge für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, sondern enthält bei körperlicher Schädigung Leistungen wie Unfallheilbehandlung, Beistellung von Ersatzarbeitskräften, besondere Unterstützung, berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation, Beistellung von Körperersatzstücken, Versehrtengeld und Betriebsrente sowie im Falle des Todes des Versicherten Hilfe wegen durch den Todesfall entstandener besonderer Belastungen und Hinterbliebenenrenten. Die umfassenden Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung sollen anhand zweier Fallbeispiele näher erläutert werden.

Beispiel 1: Der hauptberuflich beschäftigte Sohn eines Eigenjagdbesitzers und Landwirtes hilft bei der Rehfütterung und bricht sich dabei den Fuß. Die Unfallheilbehandlung erfolgt mit allen geeigneten Mitteln und umfasst ärztliche Hilfe, Heilmittel, Heilbehelfe und die Pflege in einer Kranken- oder Kuranstalt. Die Kostenanteile für die stationäre Behandlung werden ersetzt. Für die Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit wird Betriebshilfe (Teilersatz der angefallenen Kosten für Ersatzarbeitskräfte) in Anspruch genommen. Da es zu keiner Minderung der Erwerbsfähigkeit kommt, fällt auch keine Betriebsrente an.

Beispiel 2: Ein Jagdpächter, verheiratet mit einem 3-jährigen Kind, fügt sich beim Besteigen des Hochsitzes eine tödliche Schussverletzung zu. Die Unfallversicherung bietet sofort Hilfe wegen durch den Todesfall entstandener besonderer finanzieller Belastungen (Teilersatz der Bestattungskosten). Die Gattin bekommt bis zu ihrem Tod oder ihrer Wiederverehelichung eine Witwenrente und der Sohn bis Vollendung des 18. Lebensjahres eine Waisenrente. Zu diesen Leistungen käme es nicht, wäre der Verunglückte Mitglied eines Jagd-

vereines gewesen oder hätte er nur einen Abschussvertrag abgeschlossen.

Die Beiträge werden den Jagdpächtern vorgeschrieben. In der Satzung der Sozialversicherung der Bauern sind die Beitragsgrundlage, die jährlich aufgewertet wird, und der Beitragssatz festgelegt. Aus diesen beiden Faktoren errechnet sich der Beitrag (2007: 134,04 €), der aus verwaltungsökonomischen Gründen nur einmal pro Kalenderjahr vorgeschrieben wird. Jagdpächter (Mitglieder einer Jagdgesellschaft) haben eine Meldepflicht. Sie müssen sowohl Beginn und Ende des Pachtverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft und jede für den Bestand der Versicherung bedeutsame Änderung (z.B.: Wohnungswechsel) binnen einem Monat dem zuständigen Regionalbüro der Sozialversicherungsanstalt der Bauern melden. Fristen sind keine Schikane, sondern helfen mit, alle Leistungsansprüche zu sichern.

DI Rainer Grubelnik
Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Edelseer Tischlerei
Tischlereibetriebs-GmbH & Co KG
...die Qualitäts - Tischlerei
www.edelseer-tischlerei.at

8190 Gschaid 157
Tel. 03174/4486
Fax 4486/4
Handy 0676/9394595
oder 0664/1838380

Hegegebiet 05 (17505)

Leiter: Ing. Stefan Schweighofer

Größe: 9990ha

Reviere:

GJ Amaßegg	GJ Mitterbach
GJ Sonnleitberg	GJ Piregg
GJ Haslau	GJ Waisenegg
EJ Peintinger	EJ Hirschberg
GJ Sallegg	GJ Aschau
GJ Rabendorf	GJ Rossegg

Das Hegegebiet 05 erstreckt sich vom Straßeggsattel in der Gemeinde Gasen bis nach Rossegg in der Gemeinde Koglhof und weist eine Seehöhe von 500 bis 1300m auf.

Der Hegering umfasst 12 Jagdreviere, 10 Gemeindejagden und 2 Eigenjagden und ist mit seinen fast 10000 ha das Größte des Jagdbezirkes Weiz. Die Hauptwildart ist das Rehwild. Es werden in den 12 Revieren pro Jahr ca. 600 Stück Rehwild entnommen. Ein großes Problem stellt die intensive Grünlandwirtschaft in weiten Teilen des Hegeringes dar. Jährlich fallen sehr viele Kitze dem Mähwerk zum Opfer. In der Gemeindejagd Aschau wurde im Vorjahr ein Kitzretter angeschafft und es konnten damit bereits gute Erfolge erzielt werden. Voraussetzungen dafür sind jedoch Jäger welche jederzeit bereit sind, wenn eine Fläche gemäht werden soll und natürlich eine einigermaßen überschaubare Reviergröße, denn ansonsten ist man auf Grund der Tatsache, dass sämtliche Bauern zur gleichen Zeit mähen einfach chancenlos. Rotwild kommt als ständiges Wechselwild, vor allem in den Revieren von Gasen, teilweise auch in Piregg, Haslau und Waisenegg vor. Das Gamswild nimmt in den letzten Jahren im Bereich Gasen ständig zu, wobei die Bejagung derzeit noch sehr vorsichtig verläuft – max. 2 Stück pro Jahr. Schwarzwild kommt als seltenes Wechselwild vor. Das Auerwild nimmt, bedingt durch forstliche Eingriffe in den letzten Jahren wieder konstant, zwar nicht in jagdlicher Dichte, aber doch, zu. Der letzte Auerhahn wurde im Hegering im Jahre 1998 erlegt. Beim Birkwild gibt es dagegen starke Abnahmen in den letzten Jahren. Hier ist es bestimmt ein Nachteil, dass gewisse Gebiete sehr verwalden und so dem Wild der Lebensraum genommen wird. Der letzte kleine Hahn wurde in der GJ Sonnleitberg geschossen. Das Haselwild kommt noch zahlreich vor und wird auch noch bejagd. Die Strecke beläuft sich auf 1-2 Hahnen pro Jahr. Auch eine Entenjagd wird auf den Stauseen in Waisenegg durchgeführt. Die Anzahl der Enten ist im Steigen begriffen und lässt auch für die Zukunft einiges erwarten. Die Raubwildbejagung hat im Hegering einen sehr großen Stellenwert. Hauptsächlich wird am Luderplatz gejagd. Seit ich im Jahr 2006 den Hegering, von Karl Derler, der diesen 30 Jahre lang geführt hat, übernommen habe, wird auch ein mal pro Jahr ein Raubwildansitz im gesamten Hegegebiet, mit abschließender gemeinsamer Streckenlegung, durchgeführt.(siehe Foto unten)

Der Hegering wurde von 1975 bis 2005 von Karl Derler geführt, der diesen von Peter Pessl übernommen hat. Vor 1975 bestand der Hegering aus den Jagden Amaßegg, Mitterbach, Sonnleitberg, Haslau, Eigenjagd Hirschberg und Koglhof. Die Jagden Piregg und Waisenegg hatten bis 1975 einen eigenen Hegemeister. 1975 wurden Piregg und Waisenegg in den Hegering 5 integriert. Ab 1993 wurde auch die Gemeindejagd Koglhof in 4 Jagden (Aschau, Rabendorf, Rossegg und Sallegg) aufgeteilt und auch die Eigenjagd Peintinger wird seit 1993 als Eigenjagd geführt und seither besteht der Hegering in dieser Form.

Ich bedanke mich bei meinem Vorgänger Karl Derler für die Informationen und seine Mithilfe sowie bei den Obmännern und Jägern in meinem Hegering für die gute Zusammenarbeit und hoffe, dass wir gemeinsam noch viel zum Wohle unseres Wildes und der Jagd erreichen werden.

Jahresbericht 2007

Alle wichtigen Termine sind den Jagdausübungsberechtigten im letzten Rundschreiben des Bezirksjägermeisters zugegangen. Hier eine Zusammenfassung:

Dienstag, 26. Februar:

Anlieferung der Trophäen zwischen 17.00 und 18.00 Uhr im Gasthaus Mosbacher in Stallegg; anschließend ist eine Jagdpächterbesprechung

Mittwoch, 27. Februar:

Die Trophäen werden von der Bewertungskommission bewertet und von den Helfern der Zweigstelle auf den vorbereiteten Tischen und Wänden ausgestellt.

An alle Revierverantwortlichen ergeht die Bitte, rechtzeitig auf Vollständigkeit aller Trophäen zu achten und den linken Unterkieferast und den Trophäenanhänger mit einem ansprechenden und sicheren Befestigungsmittel mit der Trophäe zu verbinden.

Fallwild ist auf dem Trophäenanhänger rot zu markieren. **Sollte bei einem Fallwild keine Trophäe vorgelegt werden können, so ist der Trophäenanhänger trotzdem auszufüllen und – mit einem Vermerk vom zuständigen Hegemeister versehen - vorzulegen.**

Zum Jubiläumsjahr wurde, wie auf dem Foto zu sehen, ein sehr ansprechendes Hutabzeichen des StJSV angefertigt.

Es kann beim Eingang zur Trophäenschau um € 7.— erworben werden und eignet sich auch gut als kleines Geschenk.

Termine und Hinweise

Was Sie noch am Eingang finden:

= Einen Info-Folder über die Raiffeisen-Bezirksschießstätte Greith

= Ein Infoblatt über Gruppen- und Pauschalangebote

= Schießtermine 2008 unserer Schießstätte Hödl

= Nette Menschen, die unentgeltlich ihre Zeit opfern, gerne Auskunft geben und um eine freiwillige Spende bitten - zur Abdeckung der Unkosten bei der Jahresversammlung und Trophäenschau.

„Der Steirische Lehrprinz", das klassische Standardwerk für jeden angehenden und praktizierenden Jäger wurde anlässlich des Jubiläumsjahres in einer Sonderausgabe vorgelegt. Diese Neubearbeitung kann über die Zweigstelle um 55 Euro bezogen werden.

Herausgeber: Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Birkfeld. Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Franz Häusler, 8172 Brandlucken 68 bzw. namentlich angeführte Verfasser
e-mail: jsv.birkfeld@utanet.at
Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt